



Hof Brandstätter um 1930 - vor Vergrößerung der Stallungen

Allgemeines

Unser 48,34 ha großer Bauernhof lag ein beträchtliches Stück vom Dorf Waldfrieden entfernt, wir wohnten allein auf weiter Flur, umgeben von unserem eigenen Land und ohne direkte Nachbarn. Von der Landstraße führte ein mit Birken eingefasster Privatweg zu unserem Gehöft. Die Hauptgebäude standen wie bei allen Bauernhöfen im Geviert (4 Häuser) um einen freien Platz, den Hofplatz, kurz Hof genannt. (Die Bezeichnung „Hof“ bedeutete also sowohl Hofplatz als auch Gehöft/Bauernhof.) Dem Wohnhaus gegenüber lag die Scheune, rechts und links die Ställe für Pferde, Kühe, Schweine und Federvieh. So konnte man vom Wohnhaus aus den ganzen Hof überblicken und die dortigen Vorgänge ggf. auch ungesehen kontrollieren.

Außerhalb des Hofkarrees befanden sich noch eine Schmiede und eine vielseitig genutzte Holz- und Wagenschauer. Diese diente sowohl als Lagerplatz für Brennmaterial wie Holz, Kohlen, Briketts und Grude/Grudekoks als auch als Unterstellplatz für Kutschwagen, Gig (ein einspänniger, zweirädriger offener Wagen mit Gabeldeichsel für ein Pferd zum Selbstfahren), Schlitten, Handwagen und dergleichen. Des weiteren gab es hier so etwas wie eine Tischler-Werkstatt, ausgestattet mit großer Werkbank,



Edeltraut mit "Prinz" in der Hofeinfahrt